

Roth gelegene industriegeschichtliche Kleinod, das seit 1986 als lebendiges Museum den Besuchern die Kunst des Hammerschmiedens demonstriert.

Eindrucksvoll zeigt der Museumsbetreuer Josef Bucher den Umgang mit dem glühenden Eisen, das durch die Wucht der Fallhämmer vor den Augen der Besucher schnell zu einem brauchbaren Werkzeug umgestaltet wird.

Bis 1974 wurden im Hammer 70 verschiedene Arbeitsgeräte für das Handwerk und die Forst- und Landwirtschaft hergestellt. Darunter verschiedene Hauen und Schaufeln – dreieckige für die steinige Oberpfalz, spitze für die lehmige Sulzbürger Gegend und spezielle für den Hopfenanbau sowie für Drainier- und Baumschularbeiten. Dazu kam eine große Zahl unterschiedlichster Pflugscharen und Werkzeuge für den Eisenbahnbau. All diese Geräte sind in einer Ausstellung zu sehen. Den Strom, der die imposanten Transmissionen antreibt, produzieren die Turbinen durch die Wasserkraft der Roth. Die sechs schweren Lufthämmer können somit heute noch alle in Betrieb genommen werden.

Das Museum Historischer Eisenhammer ist ab Mittwoch, 1. April, wieder täglich außer Montag und Dienstag jeweils von 13.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Bei Gruppen und nach Voranmeldung werden gerne Schmiedevorführungen gezeigt. Nähere Informationen erteilt das Fremdenverkehrsreferat im Landratsamt Roth, Tel. 09171/81-329. Der Historische Eisenhammer ist während der Öffnungszeiten telefonisch unter 09171/7484 erreichbar.

Neue Karte "Romantische Straße". Das Faltblatt über die Romantische Straße vermittelt kompakte Informationen über die älteste und schönste Urlaubsstraße Deutschlands von Würzburg bis Füssen auf leichte Art. Ein Begleittext führt von Stadt zu Stadt, von Balthasar Neumann in der Würzburger Residenz bis zum Bayernkönig Ludwig II. im Schloß Neuschwanstein. Lebendiges Mittelalter, historische Festspiele, Freilichttheater, aus dem Rahmen fallende Museen und einladende Campingplätze sind Fixpunkte auf dem Weg.

Informationen: Touristik-Arbeitsgemeinschaft Romantische Straße, Marktplatz, 8804 Dinkelsbühl, Telefon 09851/90271, Telefax 09851/90279

Veranstaltungskalender Roth 1992 liegt auf:

Ein reiches Veranstaltungsprogramm erwartet die Bürger und Gäste des Landkreises Roth im Jahr 1992. Gemeinden, Vereine und verschiedene

Gruppen treten als Veranstalter auf. Neben den Kirchweihen, Volksfesten, Pfarrfesten und Märkten gibt es viel Informatives, aber auch Geselliges zu erleben. So sind Konzertabende ebenso eingereicht, wie die Spalter Bierseminare, Theaterabende und größere Tanzveranstaltungen.

Zu den Höhepunkten unter den 383 aufgelisteten Veranstaltungen gehören sicher der Ironman-Triathlon in Roth am 11. Juli, der Landkreislauf am 4. Juli und die beiden Dampfzugfahrten auf der Gredl am 21. Juni und 20. September.

Der Veranstaltungskalender liegt kostenlos bei allen Gemeinden, Sparkassen und Banken des Landkreises und natürlich im Landratsamt Roth auf. Er wird auch bei der kommenden Freizeitmesse in Nürnberg verteilt. Weitere Informationen gibt das Landratsamt Roth, Kultur und Fremdenverkehr, Weinbergweg 1, 8542 Roth, Tel. 09171/81-329.

Bamberger ABC: Weil Bamberg übervoll ist an Baudenkmalen und Kunstschätzen aus nahezu allen großen europäischen Stilepochen und deshalb in seinem Rang und seiner Schönheit nicht bei einem einzigen Rundgang empfunden werden kann, bietet das Fremdenverkehrsamt der Stadt heuer erstmals sogenannte thematische Stadtführungen an. Neben der allgemeinen Stadtführung "Bamberg zum Kennenlernen" können ab sofort folgende Führungsangebote gebucht werden: Bamberg heute; Bilderbuch des Barock; Kirchen und Klöster Von Krippe zu Krippe (während der Advents- und Weihnachtszeit) und die Dombergführung für Eilige. Über dieses neue, breitgefächerte Angebot, über Termine, Dauer und Kosten der Führungen informiert ein eben herausgebrachtes Faltblatt mit dem Titel "Bamberger Stadtführungs-ABC". Es ist erhältlich beim Fremdenverkehrsamt der Stadt Bamberg, Geyerswörthstr. 3, 8600 Bamberg, Telefon 0951/871161. In dem Faltblatt wird detailliert angegeben, welche Sehenswürdigkeiten die einzelnen Führungen einschließen. fr 461

Aus dem Schatz des Bamberger Kaiserdoms:

Der "heilige Nagel vom Kreuz Christi", eines der bekanntesten und wertvollsten Heiligtümer aus dem Schatz des Bamberger Kaiserdoms, in dem der Nagel seit dem 14. Jahrhundert verwahrt und verehrt wird, kann wieder betrachtet werden. Die kostbar gefaßte und von zwei vergoldeten Engeln gehaltene Reliquie wurde in einem neugeschaffenen Schrein aus Sandstein geborgen und in der nach ihr benannten Nagelkapelle des Doms aufgestellt. Die nach achtjähriger Restaurierung

gleichzeitig wiedereröffnete Nagelkapelle soll als "Kirche im Dom" nach dem Wunsch des Domkapitels ein "Raum der Stille" bleiben und insbesondere Wallfahrergruppen für Gottesdienste "neben" dem vom Tourismus oft voll vereinnahmten Kaiserdom zur Verfügung stehen, zumal die Nagelkapelle früher jahrhundertlang die Grablage (Sepultur) des Domkapitels war. Lange Reihen von Grabplatten, die meist in Nürnberger Werkstätten gegossen worden sind, künden von dieser ehemaligen Nutzung. Zusammen mit der Klosterkirche von Heilsbronn bei Ansbach ist die Nagelkapelle des Bamberger Doms wohl die größte Grabkammer Frankens. (Zugang über das südliche Seitenschiff nahe dem Veit-Stoß-Altar).

fr 461

Das Lächeln der Kaiserin: Bamberg hat sein berühmtestes Lächeln zurückerhalten: Nach 930tägiger Abwesenheit ist die Statue der heiligen Kaiserin Kunigunde auf ihren Stamplatz auf der Unteren Brücke über die Regnitz zurückgekehrt. Zwar nicht mehr als jene Originalfigur von Peter Benkert, die seit 1745 an dieser Stelle allen Hochwassern, Eisgängen und sogar der Sprengung der Brücke im April 1945 widerstanden hat, aber doch als eine bildhauerische Nachschöpfung durch den Würzburger akademischen Bildhauer Ernst Singer. Sie wird dem Original völlig gerecht und lächelt vor allem genau so selig, wie es die überlebensgroße Figur seit fast 250 Jahren getan hat. Das Original war am 27. Juli 1989 nach langer gründlicher Beratung im Stadtrat von seinem Sockel genommen worden, weil es durch die Verwitterung und "andere äußere Einwirkungen" durch allzu mutwillige Zeitgenossen in Gefahr geraten war, irreparable Schäden zu erleiden. Die Rückkehr Kunigundes glich einem Triumphzug. Als Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel am 1. März 1992 anlässlich des Kunigudentages das neue Stadtbild der heiliggesprochenen Frau des Bamberger Bistumsgründer Kaiser Heinrich II. (1002–1024) segnete, drängten sich Tausende von Menschen auf der Unteren und Oberen Brücke und freuten sich, daß Bambergs historisches Stadtbild mit dem zurückgekommenen Lächeln der Stadtpatronin vor der malerischen Kulisse des Alten Rathauses, der Fischersiedlung Klein-Venedig und des glitzernden Flusses wieder in die rechte Ordnung gebracht worden war. Das Original der Benkert'schen Figur wird künftig in einem der Bamberger Museen am Domberg ausgestellt.

fr 461

Ausstellung im Stiftskirchenmuseum Himmelkron: Aus Anlaß des Hohenzollernjubiläums-

jahres 1992 wird auch im Himmelkroner Stiftskirchenmuseum eine Informationsausstellung gezeigt. Auf 26 Tafeln werden "Spuren" nachgezeichnet, welche die Hohenzollern in Himmelkron hinterlassen haben. Dies beginnt mit einem Wappen auf einem Schlußstein der Ritterkapelle, breitet sich besonders aus für die Ära, in der die Bayreuther Markgrafen im Himmelkroner Sommerschloß residierten und endet mit einem Brief des heutigen Chefs der Hohenzollern, Prinz Louis Ferdinand. – Eine besondere Attraktion dürfte in Himmelkron neben dieser Ausstellung die ab April wieder zugängliche restaurierte Stiftskirche bedeuten. – Die Ausstellung ist vom 10. April an bis voraussichtlich Ende des Jahres zu sehen, kann aber nur nach Voranmeldung über die Gemeinde (Tel. 092 27/70 71) besichtigt werden.

Zehn Jahre "Heimatkundliche Streifzüge".

Schon häufig konnte in der Schriftenreihe "Heimatkundliche Streifzüge" des Landkreises Roth über verschiedene Jubiläen berichtet werden. In diesem Jahr kann nun die Schriftenreihe ein eigenes kleines Jubiläum feiern. Es ist die zehnte Ausgabe, die vor wenigen Tagen erschienen ist und die wieder mit ihren Beiträgen die große Vielfalt der Heimatkunde abdeckt.

Die neueste Ausgabe der Heimatkundlichen Streifzüge wird mit einem kleinen Rückblick auf zehn Jahre Aufbereitung der Heimatkunde im Landkreis Roth durch den Kreisheimatpfleger Ernst Wurdak aufgemacht.

Mit dem Wahrzeichen der Stadt Greding, die in diesem Jahr ihr 900jähriges Jubiläum feiern konnte, beschäftigt sich der Lehrer Robert Unterburger auf 16 Seiten. Die romanische Basilika stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist trotz ihrer Schlichtheit voll von kunsthistorischen Schätzen.

Große wirtschaftliche Bedeutung hat der Hopfenanbau für die Stadt Spalt und das Spalter Umland. Heuer sind es 650 Jahre, seit diese wertvolle Pflanze die Landschaft und das Ortsbild mitgeprägt hat, erstmals in Spalt angebaut wurde.

Die Geschichte des Tabakanbaus im Schwabacher Umland und seine Bedeutung für die heutige Zeit beschreibt Barbara Kilian.

In einem weiteren Aufsatz beschäftigt sich Kreisheimatpfleger Ernst Wurdak mit Jakob Paix und Johann Paul Agricola, zwei bedeutenden Komponisten und Musikern, die einige Zeit ihres Lebens in Hilpoltstein verbrachten.